

Sitzung vom 18. November 2013



## Protokoll

### Einwohnergemeinde Ordentliche Gemeindeversammlung

**Montag, 18. November 2013, 20:00 - 21:55 Uhr**  
in der Turnhalle Herrenschwanden

Vorsitz: Stähli Robert  
Siedlung Halen 23, 3037 Herrenschwanden

Gemeinderat: Walther Werner  
Eichmattweg 17, 3038 Kirchlindach (Präsident)

Kuster Reto  
Breitmaadweg 2, 3038 Kirchlindach (Vizepräsident)

Erb Catherine  
Färichweg 3 A, 3038 Kirchlindach

Haldemann Werner  
Lindachstrasse 21, 3038 Kirchlindach

Liechti Ernst  
Leutschenstrasse 40, 3038 Kirchlindach

Protokollführung: Soltermann Hans  
Eichmattweg 13, 3038 Kirchlindach

#### Traktandenliste

1. Voranschlag 2014; Genehmigung
2. Finanzplan 2014 - 2018; Kenntnisnahme
3. Generelle Entwässerungsplanung (GEP) und Leitungsinformationssystem (LIFOS); Genehmigung Kreditabrechnung
4. Leitungsbereinigungen mit Wasserverbund Region Bern AG mit Darlehenserrhöhung zu Gunsten Wasserversorgung Kirchlindach; Zustimmung
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Das Stimmregister wurde abgeschlossen:

Stimmberechtigte Bürgerinnen:	1'159
Stimmberechtigte Bürger:	1'053
<b>Total</b>	<b>2'212</b>
<b>Anzahl anwesender Stimmberechtigter</b>	<b>79</b>

Als **Stimmzählende** werden vorgeschlagen und in offener Abstimmung gewählt:

- Peter Marthaler, Lindachstrasse 25 C, 3038 Kirchlindach
- Thomas Allenbach, Siedlung Halen 3, 3037 Herrenschwanden

Als **Gäste** nehmen an der Versammlung teil:

- Eggimann Marc, Gemeindeverwaltung
- Kurz Kim, Gemeindeverwaltung
- Läderach Thomas, Gemeindeverwaltung
- Schumacher Rosmarie, Gemeindeverwaltung
- Christian Marthaler, Brunnenmeister

**Presse:**

- Herr Rentsch, Berner Zeitung BZ

<b>1</b>	<b>Voranschlag 2014; Genehmigung</b>	<b>10</b>
----------	--------------------------------------	-----------

**Referent: Werner Haldemann**

**Das Ergebnis auf einen Blick:**

Total Aufwand	Fr. 12'203'340.00
Total Ertrag	Fr. <u>12'122'380.00</u>

**Aufwandüberschuss** **Fr. 80'960.00** (0.65 % vom Aufwand)

Gestützt auf die vom Gemeinderat und den Kommissionspräsidien verabschiedeten Budgetrichtlinien wurden im Frühling alle Behörden und Budgetverantwortlichen angewiesen, das Budget 2014 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 100'000 auszuarbeiten und sich auf das wirklich Notwendige zu beschränken.

Folgender wesentlicher Geschäftsfall führte dazu, dass im Budgetprozess von den Richtlinien abgewichen und ein Aufwandüberschuss von maximal Fr. 90'000 verlangt wurde.

- Bei der Gegenüberstellung der Prognosen vom Juli 2012 und Juli 2013 musste eine Mehrbelastung von Fr. 350'000.00 für kantonale Abgaben festgestellt werden. Bei der Erarbeitung der Richtlinien wurde noch von einer tieferen Belastung ausgegangen.

Bei der Spezialfinanzierung Abwasser werden die Benützungsgebühren pro Kubikmeter Verbrauch von Fr. 2.10 (exkl. MwSt.) auf Fr. 1.70 (exkl. MwSt.) gesenkt. Die Wasser- und Abfallgebühren bleiben im 2014 unverändert. Infolge der laufenden und künftigen Investitionen ist die Entwicklung rollend zu prüfen.

**Laufende Rechnung – Übersicht und Vergleich**

Nach Funktionen <i>(in 1'000 Franken / gerundet)</i>	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Fr.	in%	Fr.	in%	Fr.	in%
0 Allgemeine Verwaltung	-985	14.5	-1'017	15.0	-968	13.7
1 Öffentliche Sicherheit	-117	1.7	-116	1.7	-129	1.8
2 Bildung	-2'113	31.1	-2'053	30.2	-2'144	30.3
3 Kultur und Freizeit	-204	3.0	-232	3.4	-250	3.5
4 Gesundheit	-13	0.2	-11	0.2	-9	0.1
5 Soziale Wohlfahrt	-1'985	29.3	-1'932	28.5	-2'238	31.7
6 Verkehr	-1'137	16.8	-1'198	17.6	-1'121	15.9
7 Umwelt und Raumordnung	-227	3.3	-224	3.3	-205	2.9
8 Volkswirtschaft	-5	0.1	-5	0.1	-3	-0.0
9 Finanzen und Steuern	+6'705	100.0	+6'807	100.0	+7'015	100.0
<i>Ertrag</i>	+6'705	100%	+6'807	100%	+7'012	100%
<i>Aufwand</i>	-6'786	100%	-6'788	100%	-7'067	100%
<b>Ergebnis</b>	<b>-81</b>		<b>19</b>		<b>-55</b>	

- = Aufwand
- + = Ertrag

**Bemerkungen zu den einzelnen Funktionen****0 Allgemeine Verwaltung**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'492'160	507'600	1'533'720	516'400	1'509'550	541'550.45
<b>Nettoaufwand</b>	<b>984'560</b>		<b>1'017'320</b>		<b>968'000.04</b>

Die Abnahme im Bereich der Allgemeinen Verwaltung ist hauptsächlich auf reduzierte Lohnkosten infolge personeller Veränderungen im 2013 zurückzuführen.

**1 Öffentliche Sicherheit**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
389'650	272'500	377'660	261'700	386'485.46	257'491.15
<b>Nettoaufwand</b>	<b>117'150</b>		<b>115'960</b>		<b>128'994.31</b>

Die Feuerwehr konnte gegenüber dem Voranschlag 2013 Fr. 2'190.00 einsparen. Im Total belastet die einseitige Spezialfinanzierung den Steuerhaushalt mit Fr. 15'180.00.

Gemäss Zusammenarbeitsvertrag im Bereich Zivilschutz muss sich die Gemeinde an Sanierungskosten des Regionalen Kompetenzzentrums in Schliern beteiligen. Gegenüber dem Voranschlag 2013 bedeutet dies einen Mehraufwand von Fr. 15'600. Die Nettokosten zu Lasten des Steuerhaushalts betragen Fr. 57'620.

Die Kontrolle und das Inkasso der Schutzrauersatzabgaben werden ab 01.01.2012 durch den Kanton vollzogen. Es ist nicht mehr möglich, wie bisher das Defizit des Zivilschutzbereiches aus dem Schutzraumfonds zu entnehmen. Somit wird der Steuerhaushalt zusätzlich mit rund Fr. 42'000 belastet. Der Bestand beträgt per 31.12.2012 Fr. 50'106.90 und steht den Gemeinden nur noch beschränkt zur Verfügung (bspw. für Sanierungen öffentlicher Schutzräume).

**2 Bildung**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'473'630	359'950	2'346'135	293'700	2'402'502.84	257'103.05
<b>Nettoaufwand</b>	<b>2'113'680</b>		<b>2'052'435</b>		<b>2'145'399.79</b>

Die Nettokosten im Kindergartenbereich steigen gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 26'700 infolge der Eröffnung einer Kindergartenklasse per Schuljahr 2012/2013.

Die zunehmenden Schülerzahlen in Herrenschwanden haben entsprechende Mehrkosten zur Folge. Im Vergleich zum Voranschlag 2013 beträgt die Kostenzunahme rund Fr. 17'000.

Als Folge der getätigten Investitionen beim Schulhaus Uettligen steigt der Nettobeitrag an den Oberstufenverband Uettligen um Fr. 37'000 auf Fr. 645'000 gegenüber dem Voranschlag 2013 an.

Die vorgesehene Sanierung des Schulhauses in Herrenschwanden hat zur Folge, dass die Unterhaltskosten der beiden Schulanlagen gegenüber dem Budget 2013 um Fr. 5'700 abnehmen.

Die Nettokosten im Bereich der Tagesschule nehmen gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 9'430 zu. Die zunehmende Nachfrage führt zu höheren Lohnkosten für die Betreuung (Zunahme der Betreuungsstunden).

### 3 Kultur und Freizeit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
213'570	9'700	247'020	14'650	258'679.20	9'005.50
<b>Nettoaufwand</b>	<b>203'870</b>		<b>232'370</b>		<b>249'673.70</b>

Die Beiträge an die kulturellen Institutionen wie das Stadttheater, Museen, etc. betragen gemäss Angaben der Regionalkonferenz Bern - Mittelland ca. Fr. 22'000 weniger als im Budget 2013.

Beim Schwimmbad Heimenhaus müssen weitere Sanierungsarbeiten geplant werden. Es stehen bauliche Massnahmen zur Erhaltung der Infrastruktur an.

### 4 Gesundheit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12'6000	0	10'850	0	8'936.75	0
<b>Nettoaufwand</b>	<b>12'600</b>		<b>10'850</b>		<b>8'936.75</b>

In diesem Bereich werden die Kosten für die schulärztliche und schulzahnärztliche Pflege sowie der Anteil an die Pilzkontrolle verbucht.

Im Vergleich zur Rechnung 2012 und Voranschlag 2013 steigen die Kosten für die Schuluntersuchungen infolge der höheren Schülerzahlen.

### 5 Soziale Wohlfahrt

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'335'600	350'500	2'298'000	365'600	2'563'805.31	323'776.76
<b>Nettoaufwand</b>	<b>1'985'100</b>		<b>1'932'400</b>		<b>2'240'028.55</b>

*Beitrag an den Kanton; Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistung zur AHV/IV*

Gemäss der Finanzplanungshilfe des Kantons bleiben die Kostenanteile für die Gemeinde Kirchlin-dach im 2014 bei rund Fr. 600'000.

Der Tageselternverein rechnet im 2014 mit weniger Betreuungsstunden als im Voranschlag 2013. Entsprechend sinken die Kosten, wie auch die Rückerstattung des Kantons.

*Lastenverteilung Sozialhilfe: Beitrag der Gemeinden an den Kanton*

Der Beitrag an die Sozialhilfe beträgt im 2014 voraussichtlich Fr. 71'000 weniger als im Voranschlag 2013. Die Mehrbelastung zur Rechnung 2012 beträgt jedoch ca. Fr. 70'000.

Die hohen Kosten der Sozialhilfe in den Jahren 2013 und 2014 sind auf die geänderte Finanzierungs-gesetzgebung zurück zu führen. Gemäss Prognose des Kantons sollen die Kosten ab 2015 wieder sinken.

**6 Verkehr**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
1'316'000	178'850	1'363'600	165'750	1'319'289.61	198'746.80
<b>Nettoaufwand</b>	<i>1'137'150</i>		<i>1'197'850</i>		<i>1'120'542.81</i>

Im Strassenbereich ist im Vergleich mit dem Voranschlag 2013 der Nettoaufwand um rund Fr. 106'000 auf Fr. 649'850 gesunken.

Für den Strassenunterhalt werden rund Fr. 40'000 weniger vorgesehen. Im Weiteren fallen die Personalkosten infolge Pensionierungen tiefer aus.

Gemäss Mitteilung des Amtes für öffentlichen Verkehr verzeichnet die Gemeinde 932.25 ÖV-Punkte. Massgebend für die Berechnung dieser Punkte sind die Anzahl Linien, Haltestellen, der Fahrplan sowie die Einwohnerzahl.

Die Kosten an den öffentlichen Verkehr im 2014 nehmen gegenüber dem Voranschlag 2013 um voraussichtlich Fr. 60'000 zu.

**7 Umwelt und Raumordnung**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
2'280'630	2'054'130	2'534'270	2'309'880	3'814'369.47	3'608'922.12
<b>Nettoaufwand</b>	<i>226'500</i>		<i>224'390</i>		<i>205'447.35</i>

Die Nettokosten für den ordentlichen Betrieb und Unterhalt der Friedhofanlage verringern sich gegenüber dem Voranschlag 2013 um rund Fr. 8'200. Es sind keine ausserordentlichen Unterhaltsarbeiten geplant.

Die spezialfinanzierten Bereiche Wasser, Abwasser und Kehricht belasten resp. begünstigen den Steuerhaushalt nicht.

Wasserversorgung

Der Bereich Wasserversorgung schliesst voraussichtlich mit einem Defizit von Fr. 109'210 ab. Der Aufwandüberschuss kann mit den Reserven gedeckt werden (Stand SF Wasser 31.12.2012: Fr. 566'164.15).

Abwasserentsorgung

Gemäss Programm sind für das Jahr 2014 im Bereich Abwasser Investitionen von Fr. 506'000 vorgesehen. Die Investitionen werden teilweise über die Werterhaltsreserven abgeschrieben (Stand SF Werterhalt per 31.12.2012; Fr.659'940.16).

Die hohen Reserven im Rechnungsausgleich lassen eine Senkung der Verbrauchsgebühren von Fr. 2.10 (exkl. MwSt.) auf Fr. 1.70 (exkl. MwSt.) zu.

Durch die Mindereinnahmen bei den Verbrauchsgebühren entsteht ein kleiner Aufwandüberschuss von Fr. 1'700, welcher dem Eigenkapital der Abwasserentsorgung belastet wird (Stand SF Abwasser 31.12.2012; Fr. 1'102'059.81).

Abfallentsorgung

Die Rechnung der Abfallentsorgung schliesst voraussichtlich mit einem Defizit von Fr. 31'500 ab. Dieses kann durch die vorhandenen Reserven gedeckt werden. (Stand SF Abfallbeseitigung 31.12.2012; Fr. 164'834.83). Die Gebühreneinnahmen werden im Voranschlagsjahr 2013 unverändert beibehalten.

**8 Volkswirtschaft**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6'400	1'500	6'830	2'500	7'622.15	4'146.15
<b>Nettoaufwand</b>	<b>4'900</b>		<b>4'330</b>		<b>3'476.00</b>

Der Bereich Volkswirtschaft enthält lediglich Ausgaben für die Ackerbaustelle und für die Bekämpfung von Feuerbrand.

**9 Finanzen und Steuern**

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'683'100	8'387'650	1'623'620	8'430'880	2'645'134.74	9'660'309.55
<b>6'704'550</b>		<b>6'807'260</b>		<b>7'015'174.81</b>	<b>Nettoertrag</b>

Allgemeine Bemerkungen zum Bereich Finanzen und Steuern

Der Voranschlag im Steuerbereich stützt sich auf die Zuwachsannahmen des Kantons sowie die voraussichtliche Einwohnerentwicklung und wurde mit der Finanzplanungshilfe des Kantons berechnet.

Gestützt auf die vom Gemeinderat und den Kommissionspräsidien verabschiedeten Budgetrichtlinien wurden im Frühling alle Behörden und Budgetverantwortlichen angewiesen, das Budget 2014 mit einem Ertragsüberschuss von maximal Fr. 100'000 auszuarbeiten und sich auf das wirklich Notwendige zu beschränken.

Die aktualisierten Prognosezahlen vom Juli 2013 überraschten alle bernischen Gemeinden. Die Auswirkungen der Finanz- und Lastengesetzgebung dauern nicht wie angenommen bis zum Rechnungsabschluss 2013 sondern werden auch im 2014 Mehrbelastungen für die Gemeinden zur Folge haben. Für Kirchlindach bedeutet diese Verschiebung Mehrkosten von Fr. 350'000 gegenüber der Planung vom Frühling 2013.

Diese Tatsache hatte zur Folge, dass die Behörden im Laufe des Budgetprozesses von den Richtlinien abgewichen sind und einen max. Aufwandüberschuss von Fr. 90'000 festlegten.

Die übrigen Bereiche leisten ihren Beitrag in Form von Einsparungen von rund Fr. 160'000 um das Defizit in Grenzen zu halten.

### Zusammenfassung – Übersicht (in 1'000 CH-Franken)

<b>Steueranlage</b>	<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Rechnung 2012</b>
	1.45	1.45	1.33
NP / Einkommenssteuern	6'345	6'345	6'572
NP / Vermögenssteuern	800	795	727
NP / Quellensteuern	115	100	100
NP / Steuerteilungen z.G./z.L.	-410	-405	-531
NP / übrige Steuern	-5	-4	-5
NP / Rückstellungen	0	0	90
<b>Total Natürliche Personen</b>	<b>6'845</b>	<b>6'831</b>	<b>6'953</b>
JP / Gewinnsteuern	200	200	1'238
JP / Kapital-/ Holdingsteuern	50	50	-11
JP / Steuerteilungen z.G/ z.L.	10	5	-995
JP / Rückstellungen	0	0	0
<b>Total Juristische Personen</b>	<b>260</b>	<b>255</b>	<b>232</b>
Lotteriegewinne/Nachsteuer/Bussen	5	5	1
Grundstückgewinn	120	125	89
Sonderveranlagungen	140	130	132
<b>Total Spezialsteuern</b>	<b>265</b>	<b>260</b>	<b>222</b>
Liegenschaftssteuern	560	550	547
<b>Steuern brutto</b>	<b>7'930</b>	<b>7'896</b>	<b>7'954</b>
Steuerabschreibungen	-37	-39	-30
<b>Steuern netto</b>	<b>7'893</b>	<b>7'857</b>	<b>7'924</b>

#### Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen (10%) berechnen sich aus dem Restbuchwert bis 2012, den Nettoinvestitionen aus dem Jahre 2013 sowie aus dem geplanten Investitionsvolumen im 2014.

#### Liegenschaften Finanzvermögen

Die Unterhaltskosten der Liegenschaften werden der Spezialfinanzierung Liegenschaften des Finanzvermögens entnommen und belasten somit den allgemeinen Finanzhaushalt nicht. Die Entnahme beträgt voraussichtlich Fr. 31'000.



**Voranschlag Investitionsrechnung 2014**

Die Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Bereich belaufen sich auf Fr. 985'000. In den spezialfinanzierten Bereichen sind Nettoinvestitionen von Fr. 693'000 vorgesehen.

Folgende Projekte sind geplant:

Sanierung Schulhaus Herrenschwanden	Fr.	400'000
Brandschutzkleider	Fr.	64'000
Sanierung Schwimmbad (Vorbehalt Konzept)	Fr.	50'000
Ersatz Nissan Jeep (Ersatz ist abhängig vom Entscheid über den Weiterbetrieb des Werkhofs)	Fr.	60'000
Randverstärkung Buchsistrasse	Fr.	180'000
Belagssanierung Dorfplatz	Fr.	26'000
Sanierung Naturstrassen	Fr.	100'000
Sanierung Glasbach	Fr.	25'000
Verkehrsrichtplanung	Fr.	60'000
Ordentliche Ortsplanungsrevision	Fr.	20'000

**Nettoinvestitionen steuerfinanziert** **Fr. 985'000**  
=====

Wasserversorgung

Ersatz Hydranten	Fr.	80'000
Kontrolle Wasserschieber ganze Gemeinde	Fr.	20'000
Sanierung Wasserschieber	Fr.	60'000
Neues Messsystem Jetzikofen	Fr.	10'000
Anschlussgebühren und Beiträge Kanton	Fr.	- 28'000
Rückzahlung Darlehen Wasserverbund Region Bern	Fr.	- 105'000

Abwasserentsorgung

Massnahmen GEP	Fr.	250'000
Sanierung Pumpwerk Seftau	Fr.	256'000
Anschlussgebühren	Fr.	- 10'000

Abfallentsorgung

Sanierung Abfallsammelstelle	Fr.	160'000
------------------------------	-----	---------

**Nettoinvestitionen spezialfinanziert** **Fr. 693'000**  
=====

Das geplante Eigenkapital beträgt per Ende 2014 ca. 3.5 Mio. resp. 6.5 Steuerzehntel.

**Antrag des Gemeinderates**

- Festsetzung der Steueranlage von 1.45 Einheiten (wie bisher)
- Festsetzung der Liegenschaftssteuer von 1 %o des amtlichen Wertes (wie bisher)
- Genehmigung Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 80'960
- Kenntnisnahme Voranschlag der Investitionsrechnung

**Diskussion**

Der Versammlungsleiter eröffnet die Diskussion:

Eduard Kiener, Jetzikofenstrasse 8, stellt einige Fragen zum Budget:

- Welche Finanzstrategie verfolgt der Gemeinderat bis ins Jahr 2020?
- Was beabsichtigt der Gemeinderat mit dem Schwimmbad „Heimeli“ im Zusammenhang mit der Investition von Fr. 50'000.00?
- Was plant der Gemeinderat im Bereich „Gemeindewerkhof“, u.a. auch im Zusammenhang mit der Anschaffung eines neuen Fahrzeuges?
- Können im Planungsbereich (Ortsplanung) Resultate geliefert werden?
- Was ist bei der Sanierung von Abfallsammelstellen geplant?

Werner Haldemann, Ernst Liechi und Werner Walther können die Fragen grob wie folgt beantworten:

- Im Finanzplan wird aufgezeigt, welche Gemeindeligenschaften saniert werden. (Schulanlagen Herrenschandlen und Kirchlindach sowie Gemeindehaus; auf den Bau eines Gemeindewerkhofes wird verzichtet).
- Heimeli: der Gemeinderat wird sich mit der Frage beschäftigen müssen, wie der Betrieb des Schwimmbades aufrechterhalten bleiben soll.
- Zum Gemeindewerkhof besteht vom GR eine Strategie. Werner Walther informiert unter Traktandum 5, Orientierungen.
- Einzelne Bereiche der OP-Revision sind wegen hängigen Beschwerdeverfahren blockiert (Bauzonen Kindergarten Kirchlindach, Erhaltungszone Herrenschandlen, Kulturzone). Weitere Infos unter Traktandum 5.
- Die Anzahl der Abfallsammelstellen müssen reduziert werden. Projekte sind in Planung.

Hans Bolzli, Diemerswilstrasse 7, weist auf die unzumutbaren Verkehrsverhältnisse an der Buchsistrasse in Oberlindach hin. Er erwartet vom Gemeinderat ein Konzept, wie der Verkehr eingeschränkt werden kann. Ein Gespräch mit der Nachbargemeinde Münchenbuchsee sollte möglich sein. Die über 10 Jahre alten Forderungen der Anwohner sind leider immer noch nicht erfüllt.

Peter Rub, Fährichweg 2, stellt einige Fragen zum Budget.

- Wie sieht der Vergleich Budget 2014 zur laufenden Rechnung 2013 aus?
- Wurde der Beitrag für die Sanierung des Stadttheaters gestrichen? Ist dieser Betrag noch im Budget 2014 ersichtlich?
- Sind die Transaktionen des Wasserverbundes Region Bern AG (Trakt. 4) im Budget enthalten?
- Bewegen sich die Ausgaben der Rechnung 2013 innerhalb des Budgetrahmens?

Werner Haldemann, Werner Walther und Thomas Läderach beantworten die Fragen wie folgt:

- Gestützt auf die laufenden Steuerveranlagungen ist es heute ungewiss, ob die prognostizierten Steuererträge erreicht werden können. Konkrete Aussagen können dazu noch nicht gemacht werden.
- Werner Walther bemerkt, dass der Sanierungsbeitrag für das Stadttheater gestrichen wurde. Der Sanierungsbeitrag von Fr. 64'000.00 erscheint somit nicht im Budget 2014.
- Die Transaktionen des WVRB erscheinen nicht im Budget. Läderach erläutert die buchungstechnischen Vorgänge der Darlehensumschichtungen.
- Werner Haldemann teilt mit, dass sich die Ausgaben (Aufwandpositionen) der laufenden Rechnung 2013 innerhalb des Budgets bewegen.

Beat Hänni, Heimenhausstrasse 20, kritisiert das Strassensanierungsprojekt der Heimenhausstrasse. Die Randverstärkungen beurteilt er nach Rücksprache mit Fachleuten als nicht sinnvoll.

Eduard Kiener, Jetzikofenstrasse 8, bedauert, dass der Gemeinderat den Sanierungskredit für das Stadttheater gestrichen hat. Viele Bewohner der Gemeinde sind regelmässige Besucher des Theaters.

Peter Rub, Färichweg 2, möchte wissen, ob im Budget 2014 das 1. Augustfeuer wieder Platz gefunden hat. Werner Walther bemerkt, dass auf das Feuer nebst Spargründen auch wegen der Sicherheit verzichtet wurde. Im Budget 2014 ist immer noch ein Beitrag für die Durchführung der Bundesfeier vorhanden (2014: Fr. 2500.00, 2013: Fr. 4500.00).

Die Diskussion wird geschlossen.

### **Beschluss**

Der Antrag des Gemeinderates (siehe Kasten oben) wird in offener Abstimmung einstimmig gutgeheissen.

## **2 Finanzplan 2014 - 2018; Kenntnisnahme**

11

### **Referent: Werner Haldemann**

#### **Grundlagen**

Aufgrund der bevorstehenden Sanierungen der Liegenschaften basiert der vorliegende Finanzplan auf der Steueranlage von 1.45 Einheiten. Eine weitere Mehrbelastung ist auf die neue Finanz- und Lastenausgleichsgesetzgebung zurück zu führen.

Als Basis für die Prognosen dienten die Rechnung 2012, das bereinigte Budget 2013, der Entwurf des Budgets 2014 sowie die Berechnungshilfe gemäss FILAG und das Investitionsprogramm. Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf den Empfehlungen der Kantonalen Planungsgruppe und der Kantonalen Finanzverwaltung.

#### **Finanz- und Lastenausgleich**

Durch die gesetzlichen Veränderungen im Finanz- und Lastenausgleich prognostizierte der Kanton höhere Beiträge im 2013 und 2014. Es war jedoch nicht absehbar, dass die aktuelle Budgetierung des Kantons im Vergleich zur Planung vom Juli 2012 eine Abweichung von rund Fr. 350'000 vorsieht.

Im Bereich Sozialhilfe sieht es zurzeit nach einer geringen Kostensteigerung aus.

Bei den Beiträgen in den Lastenausgleich „Ergänzungsleistungen“ rechnet der Kanton zurzeit mit leicht abnehmenden Kosten.

Als Basisberechnung für den Disparitätenabbau dient der Durchschnitt dreier Steuerjahre. Die Abgaben werden auf Grund der Steuereinnahmen nur moderat wachsen.

#### **Investitionen**

Seit 2011 wurde das Investitionsvolumen für übrige Investitionen limitiert. Prioritär werden in den Planjahren die Sanierungen für die Liegenschaften Verwaltungsvermögen, insbesondere der Schulhäuser behandelt. Die Planung und Priorisierung der Projekte ist laufend mit dem Finanzhaushalt abzustimmen. Massnahmen auf der Einnahmeseite werden jährlich geprüft.

Folgende Investitionen sind in den Jahren **2014 bis 2018** vorgesehen:

#### **Hochbauten**

Schwimmbad Heimenhaus, Sanierung	Fr.	50'000.00
Schulanlage Herrenschwanden, Planung, Projektierung, Ausführung	Fr.	7'650'000.00
Schulanlage Kirchlindach, Planung, Projektierung	Fr.	720'000.00
Gemeindehaus, Sanierung/Umnutzung, 1. Etappe	Fr.	<u>1'300'000.00</u>
Total	Fr.	9'720'000.00

**Tiefbauten**

Strassensanierungen	Fr. 380'000.00
Jetzkofenstrasse, Sanierung	Fr. 650'000.00
Kirchweg/Mittelstrasse, Sanierung	Fr. 500'000.00
Wasserbauten, diverses	Fr. 1'101'000.00
Total	Fr. 2'631'000.00

**Fahrzeuge, Feuerwehr, Friedhof** Fr. 378'000.00

**Total Investitionen steuerfinanziert** Fr. 12'729'000

**Spezialfinanzierungen**

Wasser	Fr. 671'000.00
Abwasser	Fr. 1'642'000.00
Abfall	Fr. 160'000

**Gesamttotal Investitionen** Fr. 15'202'000.00

**Anlagen Finanzvermögen**

Im vorliegenden Finanzplan sind weder Ausgaben (Investitionen) noch Einnahmen (Desinvestitionen) aus Käufen oder Verkäufen des Finanzvermögens vorgesehen. Ob Liegenschaften des Finanzvermögens verkauft werden, wird geprüft und ein entsprechendes Geschäft zu gegebener Zeit der Gemeindeversammlung vorgelegt.

**Ergebnisse  
der Finanzplanung**  
*Steueranlage 1.45 ab 2013*

Basis- jahr	Prognoseperiode (Beiträge in 1'000 CHF)					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017

Nettoinvestitionen	2'054	1'571	1'678	1'552	3'592	4'290	4'090
Aufwand Laufende Rechnung	14'916	12'341	12'203	11'925	11'959	12'174	12'494
Ertrag Laufende Rechnung	-14'861	-12'361	-12'122	-11'897	-12'038	-12'187	-12'284
<b>Ergebnis Laufende Rechnung</b> <i>(Veränderung Eigenkapital)</i>	<b>-55</b>	<b>+19</b>	<b>-81</b>	<b>-28</b>	<b>+79</b>	<b>+13</b>	<b>-210</b>
<b>Eigenkapital (31.12.)</b>	<b>3'606</b>	<b>3'625</b>	<b>3'544</b>	<b>3'516</b>	<b>3'595</b>	<b>3'608</b>	<b>3'398</b>

**Finanzieller Handlungsspielraum** Mit den geplanten Investitionen der Liegenschaften im Umfang von rund Fr. 20 Millionen schränkt sich der Handlungsspielraum für unsere Gemeinde für die nächsten 10 -15 Jahren massiv ein.

**Selbstfinanzierungsgrad** Der Selbstfinanzierungsgrad bleibt infolge der hohen Investitionen in der ganzen Planungsperiode ungenügend.

**Rechnungsergebnisse** Gemäss vorliegendem Finanzplan nimmt das Eigenkapital in den Jahren 2014 und 2015 trotz Steuererhöhung ab. Zwischenzeitlich darf mit Ertragsüberschüssen gerechnet werden. Ab 2018 werden die Folgekosten bei Rechnungsergebnissen ersichtlich. Vieles ist unsicher (bspw. Auswirkungen Ortsplanung, kantonale Abgaben, etc.), jedoch wird die aktuelle Steueranlage vorläufig als genügend betrachtet. Es ist jedoch nötig, die Lage und Entwicklung der Gemeinde jährlich zu überprüfen und Geschäftsfälle mit finanziellen Auswirkungen kritisch zu betrachten.

<b>Fremdkapital</b>	Die hohen Investitionen in allen Bereichen führen zu einer Neuverschuldung und entsprechender Zinsbelastung.
<b>Eigenkapital</b>	Mit der Steuererhöhung per 2013 sollte erreicht werden, dass die negativen Resultate bis zum Beginn der grossen Sanierungsprojekte ausgeglichen sind. Durch die Mehrbelastungen im Finanz- und Lastenausgleich wird dieses Ziel im 2014 und 2015 nicht erreicht. Per Ende 2018 besteht voraussichtlich ein Eigenkapital von rund Fr. 3.4 Mio. resp. 6.5 Steuerzehntel.

## Schlussfolgerung

### Finanzplan tragbar

Der vorliegende Finanzplan basiert auf der Steueranlage von 1.45 Einheiten. Die Investitionen und deren Folgekosten werden den Finanzhaushalt sehr belasten und können nach heutigem Stand nicht aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Eine jährliche Prüfung des Finanzhaushaltes auf die Tragbarkeit ist unumgänglich.

### Längerfristige Strategie

Künftig müssen nicht nur Investitionsentscheide, sondern auch neue oder bestehende Verpflichtungen mit mehrjährigen Kostenfolgen genauestens überprüft werden. Zusätzliche Belastungen führen unweigerlich zur Verschlechterung des Finanzhaushaltsgleichgewichts.

Längerfristig sind die Nettoinvestitionen der Selbstfinanzierung anzupassen und/oder die Steuerbelastung weiter zu korrigieren.

### Handlungsbedarf bei den Spezialfinanzierungen

Bei der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung ist per 2014 eine Gebührensenkung vorgesehen. In der Abfallbeseitigung und im Bereich Wasser ist zum jetzigen Zeitpunkt keine Gebührenanpassung geplant.

Das Budget 2014 wie auch der vorliegende Finanzplan 2014-2018 wurden nach den aktuellen Vorgaben (Richtlinien, Kanton, etc.) erstellt. Aus der aktualisierten Finanzplanung wird ersichtlich, dass die Steuererhöhung dazu beiträgt, dass bis zum Zeitpunkt der grossen Sanierungsprojekte der Finanzhaushalt im Gleichgewicht steht.

Die Beiträge in den Finanz- und Lastenausgleich werden auch künftig eine Herausforderung für die bernischen Gemeinden. Die Umsetzung der Ortsplanung und wirtschaftliche Aspekte können die Finanzlage der Gemeinde Kirchlindach in den nächsten paar Jahren positiv beeinflussen. Unter Umständen sind jedoch weitere Massnahmen zur Erreichung eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes nötig.

Ziel ist es, eine attraktive Gemeinde in der Region zu bleiben, welche ihre Infrastruktur unterhalten kann.

### **Antrag des Gemeinderates:**

*Zustimmende Kenntnisnahme des Finanzplans 2014 bis 2018.*

**Diskussion**

Der Versammlungsleiter eröffnet die Diskussion:

Peter Rub, Färichweg 2, empfiehlt, dass die aufgeführten Investitionen getrennt nach den Rechnungen (Steuerhaushalt, Wasser, Abwasser, Abfall) tabellarisch darzustellen sind. Überdies dient es der Transparenz, wenn die grossen Investitionen bis ins Jahr 2020 aufgeführt werden. Wo sind die Folgekosten ersichtlich?

Werner Haldemann nimmt die Wünsche entgegen.

Eduard Kiener, Jetzikofenstrasse 8, bemerkt, dass im Investitionsprogramm bei der Schulanlage Kirchlindach ein Aufwand von Fr. 190'000.00 für einen Wettbewerb vorgesehen ist. Die Bezeichnung „Wettbewerb“ ist in Anbetracht der Entscheidungen zur Schulanlage Herrenschwanden zu korrigieren.

Peter Künzli, Lindachstrasse 25 A ist besorgt, wie der Kanton über den Lastenausgleich die Defizite an die Gemeinden abwälzt, notabene ohne die Gemeinden einzubeziehen. Künzli regt an, dass sich die Gemeinden künftig verstärkt zur Wehr setzen. Es kann nicht sein, dass Gemeinden mit hohem Investitionsbedarf wie Kirchlindach, noch zusätzlich über den Kanton belastet werden.

Martin Müller, Herrenschwandenstrasse 13, spricht auch die Folgekosten der hohen Investitionen an. Es ist nicht korrekt, wenn die Investitionen und die Folgekosten nicht über die gesamte Zeitspanne (bis 2022) abgebildet werden.

Finanzverwalter Thomas Läderach bemerkt, dass im Finanzplan die Folgekosten bis ins Jahr 2018 enthalten sind. Es handelt sich um Abschreibungen und Zinskosten. Läderach weist auch auf das neue Rechnungsmodell HRM2 hin, das in wenigen Jahren in Kraft tritt und eine längere Abschreibungsdauer vorsieht.

Martin Müller möchte wissen, ob aus heutiger Sicht die aufgezeigten Belastungen (2 Schulhäuser, Gemeindehaus) mit gleicher Steueranlage tragbar sind. Werner Haldemann bemerkt, dass es das Ziel der Behörden ist, mit der Steueranlage 1.45 zu arbeiten. Er erachtet aus heutiger Sicht diese Belastungen als tragbar. Aktuell ist ja die Spezialkommission Schulhausbauten Herrenschwanden sehr bemüht, die geschätzten Kosten nicht auszuschöpfen. Zusätzlich lässt das ansehnliche Eigenkapital von ca. 3.5 Mio. Franken auch noch einigen Spielraum zu.

Peter Rub, Färichweg 2, ist skeptisch. Aus seiner Sicht ist es fraglich, dass die hohen Investitionen mit dieser Steueranlage finanzierbar sind.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Beschluss**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 64 gegen 6 Stimmen gutgeheissen.

<b>3</b>	<b>Generelle Entwässerungsplanung (GEP) und Leitungsinformationssystem (LIFOS); Genehmigung Kreditabrechnung</b>	<b>12</b>
----------	--	-----------

**Referent: Ernst Liechti**

**Ausgangslage**

Die Gemeindeversammlung Kirchlindach hat am 28.11.2001 Kredite für folgende Projekte genehmigt:

- Ausarbeitung der generellen Entwässerungsplanung inkl. Leitungsinformationssystem Abwasser
- Einführung eines digitalen Leitungsinformationssystem Wasser

**Ausarbeitung genereller Entwässerungsplan inkl. Leitungsinformationssystem Abwasser:**

Die Gemeinden waren gemäss Gewässerschutzgesetzgebung verpflichtet, eine generelle Entwässerungsplanung auszuarbeiten. Diese sollte das Planungsinstrument aus den 60er und 70er Jahren, das generelle Kanalisationsprojekt GKP, ablösen. Bei der generellen Entwässerungsplanung ging es unter anderem darum, folgende Fragen zu klären:

- Eruiierung der Einflussorte von kostenverursachendem Fremdwasser
- Prüfung der Versickerungsmöglichkeiten mit Ausarbeitung einer Versickerungskarte
- Erarbeitung von Kontroll- und Wartungsplänen
- Entwässerungsarten in den einzelnen Siedlungsgebieten festlegen (Trenn- oder Mischsystem)
- Hydraulische Berechnungen
- Leitungsaufnahmen

Für das Leitungsinformationssystem (LIFOS) wurden Abwasseranlagen vermessen und in das Computersystem des Kreisgeometers übertragen.

Die Kredithöhe im Bereich GEP und LIFOS Abwasser wurde nicht ausgeschöpft. Es resultierten Minderaufwände in den Bereichen der Kanalfernsehaufnahmen und der Auswertungen.

Die generelle Entwässerungsplanung wurde vom Kanton genehmigt. Die Umsetzung läuft.

**Einführung eines Leitungsinformationssystems Wasser**

Auch im Bereich Wasser wurden die Plangrundlagen in das Computersystem des Kreisgeometers übertragen. Es wurden zudem einzelne Feldaufnahmen von sichtbaren Wasseranlagen (Hydranten, Schieber) vorgenommen. Es resultiert eine Kreditüberschreitung, weil bei der Planungsphase von zu wenigen Abwasseranlagen für die Aufnahme in das System ausgegangen wurde.

Die beiden Kredite können wie folgt abgerechnet werden:

Generelle Entwässerungsplanung und Leitungsinformationssystem Abwasser (GEP / LIFOS Abwasser) und LIFOS Wasser	
Bewilligter Kredit GEP (GV-Beschluss vom 28.11.2001)	Fr. 387'000.00
Bewilligter Kredit LIFOS (GV-Beschluss vom 28.11.2001)	Fr. 70'000.00
<b>Gesamtkredit brutto</b>	<b>Fr. 457'000.00</b>
<i>Aufwand GEP + LIFOS Abwasser</i>	Fr. 295'453.30
<i>Aufwand LIFOS Wasser</i>	Fr. 93'354.05
<b>Gesamtaufwand GEP und LIFOS brutto</b>	<b>Fr. 388'807.35</b>
<i>Kreditüberschreitung brutto</i>	Fr. 68'192.65
<i>Bundes- und Kantonsbeiträge</i>	Fr. 160'599.00
<b>Aufwand netto</b>	<b>Fr. 228'208.35</b>

**Antrag des Gemeinderates**

- Zustimmung Kreditabrechnung

**Diskussion**

Die Diskussion wird nicht benützt.

**Beschluss**

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig gutgeheissen.

<b>4</b>	<b>Leitungsbereinigungen mit Wasserverbund Region Bern AG mit Darlehenserrhöhung zu Gunsten Wasserversorgung Kirchlindach; Zustimmung</b>	<b>13</b>
----------	---	-----------

**Referent: Ernst Liechti**

### **Ausgangslage**

Mit Vertrag vom 14.12.2007 haben sämtliche Aktionärgemeinden der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG) ihre Primäranlagen an den WVRB abgetreten. Dazu gehören auch die Anlagen der Wasserversorgung Kirchlindach. Primäranlagen sind:

- Quellen (inklusive den Leitungen vom Quellgebiet bis zum Reservoir oder Sammelbassin)
- Grundwasserfassungen (inklusive Konzessionen)
- Pumpwerke und Betriebseinrichtungen
- Stufen- und Quellwasserpumpwerke
- Reservoirs
- Transportleitungen
- Fernsteuerungen (inkl. Signalkabel)

Die WVRB AG überprüft und optimiert seither laufend das Primärnetz. Mit der Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uetligen und Umgebung (WVGM) ist eine weitere Wasserversorgung der WVRB AG beigetreten. Diese beiden Aspekte führen dazu, dass eine Bereinigung des Primärsystems mit der WVRB AG ansteht. Durch den Beitritt der WVGM zur WVRB AG werden die Leitungsabschnitte G1 und G2 (siehe Planausschnitt) zu Transportleitungen und somit zu Anlagen der WVRB AG. Die Leitungsabschnitte 1 bis 3 (Planausschnitt) sind bereits seit dem Bau des Pumpwerks Tannholz und der Transportleitung Zollikofen-Oberlindach im Jahr 2008 dem Primärnetz zugewiesen. Diese sind jedoch bisher noch nicht offiziell in das Eigentum der WVRB AG überführt worden.

Am Hostalenweg in Bremgarten baut die WVRB AG eine neue, grössere Transportleitung. Dadurch werden auf dem Gemeindegebiet Kirchlindach die Leitungsabschnitte 11 bis 14 (siehe Planausschnitt) wieder dem Sekundärnetz zugeführt. Da diese Leitungen für die Wasserversorgung Kirchlindach weiterhin notwendig sind, werden diese wieder zurück übernommen.

Die Veränderungen im Leitungsnetz sind auf den 01.01.2014 zu bereinigen und die Eigentumsverhältnisse und Unterhaltspflichten festzulegen.

### **Übersicht über die Leitungsabschnitte:**

#### **Transportleitungen:**

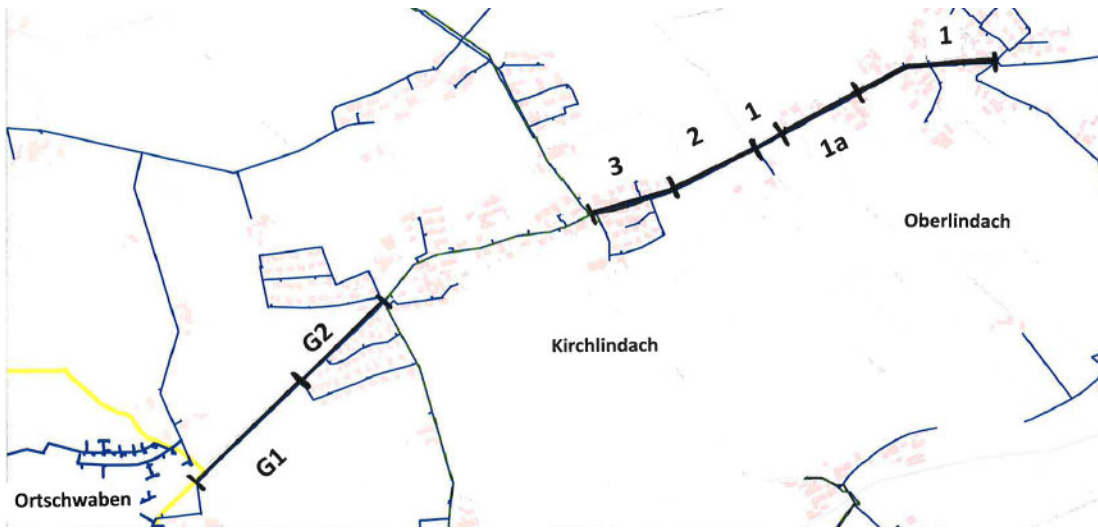
##### *Streckenabschnitte Kreisel Heimenhausstrasse - Ortschaftswaben*

Lindachstrasse, Baujahr 1979 (G1)	Fr. 62'000.00
Lindachstrasse, Baujahr 1979 (G2)	Fr. 84'000.00

##### *Streckenabschnitte Kirchlindach - Oberlindach*

Lindachstrasse, Baujahr 1979 (1)	Fr. 173'000.00
Lindachstrasse, Baujahr 1979 (1a)	Fr. 39'000.00
Lindachstrasse, Baujahr 2004 (2)	Fr. 65'000.00
<u>Lindachstrasse, Baujahr 1972 (3)</u>	<u>Fr. 52'000.00</u>
<b>Total Abtretungen Transportleitungen an WVRB AG</b>	<b>Fr. 475'000.00</b>

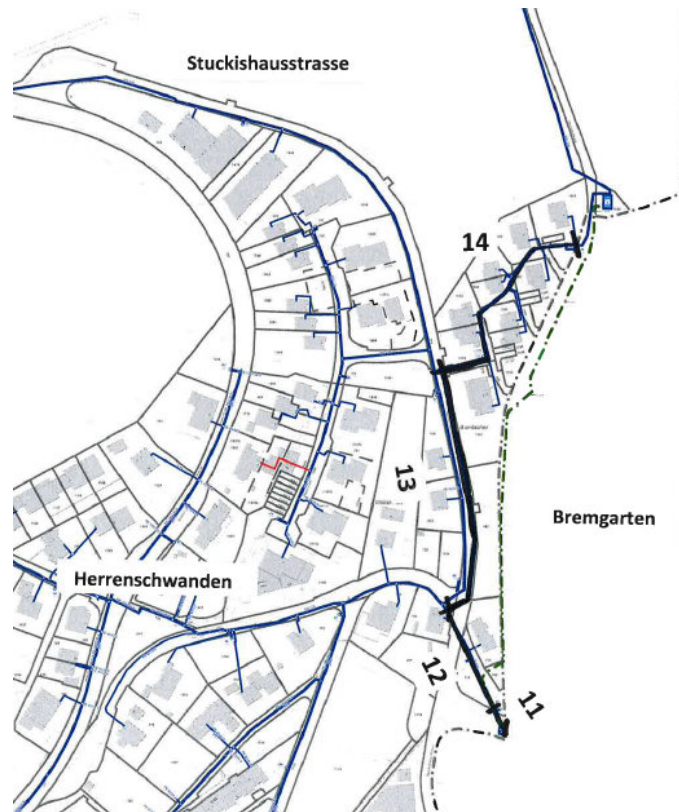




**Rückgabe ehemalige Transportleitungen WVRB AG an WV Kirchlindach**

Kreuzung Kalchackerstrasse, Baujahr 1970 (11)	Fr. 1'000.00
Stuckishausstrasse, Baujahr 1930 (12)	Fr. 0.00
Stuckishausstrasse, Baujahr 1996 (13)	Fr. 70'000.00
Hostalenweg, Baujahr 1987 (14)	Fr. 52'000.00
<b>Total Übernahme Sekundärleitungen von WVRB AG</b>	<b>Fr. 123'000.00</b>

**Total zu Gunsten der Wasserversorgung Kirchlindach Fr. 352'000.00**



**Beitritt Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung zur WVRB AG**

Der Beitritt der WVG M zur WVRB AG und die damit verbundenen Anpassungen am Primärsystem haben einen Einfluss auf das Sekundärnetz der Wasserversorgung Kirchlindach. Die WVRB AG beabsichtigt, in den nächsten zwei Jahren ein Stufenpumpwerk in Ortschaftswaben zu erstellen. Über dieses neue Pumpwerk kann Wasser via Kirchlindach nach Meikirch transportiert werden. Gleichzeitig erhält Kirchlindach eine dritte Einspeisung, was die Versorgungssicherheit weiter erhöht.

Durch dieses Bauwerk werden die Druckverhältnisse und der Löschschutz in einzelnen Gebieten erheblich verändert. Die Wasserversorgung Kirchlindach ist veranlasst, das sekundäre Leitungsnetz zu ihren Lasten anzupassen bzw. zu optimieren.

Durch diese Optimierung können im Gegenzug die Druckverhältnisse bei einzelnen Aussenhöfen erheblich verbessert werden, was bisher aufgrund der unterschiedlichen Druckzonen nicht möglich war. Durch vorgesehene Leitungsausbauten müssen alte, sanierungsbedürftige Leitungen nicht ersetzt werden. Der Gemeinderat geht beim Neubau der Leitungen von Investitionskosten in der Gröszenordnung von ca. Fr. 900'000 aus. Dem gegenüber kann auf die Erneuerung von alten Leitungen in ähnlichem Umfang verzichtet werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veränderungen im Primärnetz der WVRB AG Investitionen für die Wasserversorgung Kirchlindach auslösen. Das Sekundärnetz kann jedoch dadurch längerfristig erheblich verbessert werden. Im Endzustand ist die Wasserversorgung optimiert und alte Leitungsabschnitte können zudem ausser Betrieb genommen werden.

Mit der Leitungsbereinigung erhöht sich das Darlehen der Wasserversorgung Kirchlindach an die WVRB AG von heute Fr. 2.5 Mio. um Fr. 352'000 auf neu Fr. 2.852 Mio. Die jährliche Darlehensrückzahlung kann für Investitionen verwendet werden. Es gilt die Investitionen zeitlich so zu planen, dass die aktuellen Gebühreneinnahmen auch längerfristig genügen.

### **Antrag des Gemeinderates**

*- Zustimmung zur Bereinigung des Primärsystems mit der WVRB AG mit der Erhöhung des Darlehens zu Gunsten der Wasserversorgung Kirchlindach von Fr. 352'000.00.*

### **Diskussion**

Der Versammlungsleiter eröffnet die Diskussion.

Eduard Kiener, Jetzikofenstrasse 8, betrachtet die Wasserversorgung mit der WVRB AG als gute Lösung. Allerdings glaubte er damals, dass die Leitungsbereinigung in Primär- und Sekundärsysteme abgeschlossen ist. Können nun in Zukunft weitere solche Bereinigungen anstehen?

Ernst Liechti und Christian Marthaler, Brunnenmeister verneinen. Wegen dem Beitritt der Gemeinde Meikirch zum Wasserverbund entstand eine spezielle, einmalige Situation.

Die Diskussion wird nicht mehr benützt.

### **Beschluss**

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig gutgeheissen.

**5 Orientierungen****14*****Kurzorientierungen zu den laufenden Geschäften*****Orientierung Werner Walther, Gemeindepräsident***Gemeindewerkhof; Zukunftsplanung*

Der Gemeinderat verzichtet nach intensiven Gesprächen mit Nachbargemeinden (Meikirch, Wohlen, Zollikofen, Bremgarten) auf einen Zusammenschluss mit einer Nachbargemeinde

Der Gemeinderat verzichtet auch auf einen eigenen Standort des Werkhofes innerhalb der Gemeinde.

Gegenwärtig wird der Leistungskatalog Ist- / Sollvergleich erstellt und an einer gemeinsamen Sitzung GR/KBB am kommenden Mittwoch, 20.11.2013 beraten.

Zu Beginn des nächsten Jahres werden die Leistungen öffentlich ausgeschrieben.

An der Gemeindeversammlung vom 19.05.2014 werden die Stimmbürger/-innen über die Zukunft des Werkhofes entscheiden:

- Auslagerung an eine private Unternehmung
- Umzug in gemietete Gewerberäumlichkeiten in Zollikofen, Salvi oder Ortschaften, Steinerbus

Umsetzung abgeschlossen bis Ende 2014, vorzugsweise auf Beginn des Winterdienstes.

**Ortsplanung***Teilrevision Gewerbe*

Abklärungen beim Standort Thalmatt in Herrenschwanden sind im Gang.

*Schutzzonenplanung*

Die Planung ist bei der Kommission für Entwicklung in Arbeit. Sobald ein Entwurf beraten ist, werden die Gespräche mit den Grundeigentümern geführt.

**Aufgabenüberprüfung**

Diese Überprüfung ist ein laufender Prozess. Er umfasst unter anderem

- Den Gemeindewerkhof
- Die Lindacher Nachrichten
- Die Schulhauswarte (inzwischen abgeschlossen)
- Landschaftsplanung; Überprüfung der Verträge vor Ablauf
- Organisationsstruktur; Behandlung in der nächsten Klausursitzung des Gemeinderates

**Personelles**

Werner Walther orientiert über folgende Ereignisse:

- 10-jähriges Dienstjubiläum Anna Tschannen am 6.10.2013
- Pensionierung Hans Dubach am 30.11.2013
- Eintritt Reto Dubach (Sohn von Hans Dubach) als neuer Schulhauswart in Kirchlindach seit 1.10.2013
- Eintritt Thomas Läderach, neuer Finanzverwalter seit 1.9.2013

**Diverses**

- Die neue Homepage der Gemeinde ist aufgeschaltet und wird zur Nutzung empfohlen.
- Am Aareweg ist der Hang gerutscht. Der Weg ist vorübergehend gesperrt. Massnahmen sind im Gang, so dass bald wieder Fussgänger und Velofahrer die Strasse passieren können. Haftungsfragen werden geklärt und es wird sobald wie möglich ein Zeitplan für die Wiederherstellung ausgearbeitet.
- Der Gemeinderat beabsichtigt, an die Unwetteropfer auf den Philippinen via Glückskette eine Spende im Rahmen des Budgets zu beschliessen.

**Orientierung Catherine Erb, Gemeinderätin Ressort Bildung****Schulhausbauten Herrenschwanden**

Das Einladungsverfahren für den Kindergartenbau ist im Gang. Am 4.12.2013 wird der Gemeinderat auf Antrag der Spezialkommission das Architekturbüro bestimmen. Bereits an der nächsten Gemeindeversammlung am 19.5.2014 soll der Baukredit beschlossen werden. Parallel werden die Planerleistungen für die restlichen Bauten definiert.

**Kindergarten Kirchlindach**

Die Entwicklung der Schülerzahlen in Kirchlindach erfordert die Eröffnung einer Kindergartenklasse ab Schuljahr 2014/15. Das Gesuch bei der Erziehungsdirektion ist hängig. Nach einem geeigneten Schulraum wird gesucht.

**Anlässe**

Der Versammlungsleiter gibt folgende Anlässe bekannt:

19.05.2014	Gemeindeversammlung in Kirchlindach
01.08.2014	Bundesfeier in Kirchlindach
03.09.2014	Neuzuzügeranlass
30.11.2014	Gemeindewahlen
01.12.2014	Gemeindeversammlung in Herrenschwanden

**Wortmeldungen**

Thomas Flury, Buchsackerweg 74, beanstandet die Vergabekriterien für den Winterdienst. Er versteht nicht, weshalb die Bereitstellung der Gerätschaften (Fahrzeug) mit den effektiven Leistungen verrechnet wird. Andere Gemeinden verzichten auf solche Verrechnungen zu Gunsten des Auftragnehmers.

Ernst Liechti verweist auf die korrekte Ausschreibung und den öffentlichen Wettbewerb. Er sieht keinen Grund, das System zu ändern.

Paul Ingold, Färichweg 1, teilt mit, dass eine Petition im Gang ist, um den geschützten Lindenbaum im Buchsacker nicht zu fällen. Der Gemeinderat soll auf den Entscheid zurückkommen und diesen wertvollen, alten landschaftsprägenden Baum erhalten. Die Petition mit ca. 150 Unterschriften wird am kommenden Mittwoch dem Gemeinderat eingereicht.

Hugo Gribi, Diemerswilstrasse 20, wünscht Auskunft über das Verfahren „Heubüni Ortschwaben“. Werner Walther teilt mit, dass das Beschwerdeverfahren bei der Justizdirektion des Kantons hängig ist. Die Gemeinde ist als Partei gemäss GV-Entscheid in dieses Verfahren involviert.

Marc Aeberhard, Diemerswilstrasse 5, kommt nochmals auf die Buchsistrasse (Strassenverbindung Oberlindach – Münchenbuchsee) zu sprechen. Eine Petition mit 123 Unterschriften forderte bereits im Jahr 2010 den Gemeinderat auf, etwas zum Schutz der Anwohner in Oberlindach zu unternehmen. Bis heute sind keine Massnahmen in Sicht.

Marc Aeberhard stellt den Antrag, dass der Gemeinderat bis zur nächsten Gemeindeversammlung am 19.05.2014 einen Massnahmenkatalog unterbreitet, der eine Entlastung der Buchsistrasse beinhaltet. Bis dahin sind keine Investitionen zu tätigen.

Der Versammlungsleiter nimmt diesen Antrag im Sinn einer Erheblicherklärung auf und bringt ihn zur Abstimmung:

**Mit 64 gegen 1 Stimmen heisst die Versammlung den Antrag gut. Der Gemeinderat hat somit an der Gemeindeversammlung einen Massnahmenkatalog vorzulegen.**

Hans Bolzli, Diemerswilstrasse 7, bezeichnet die Lindacher Nachrichten als Erfolgsgeschichte. An dieser Budgetposition darf nicht gespart werden.

Walter Glauser, Lindachstrasse 65, dankt dem Gemeinderat, dass er den Sanierungsbeitrag an das Stadttheater gestrichen hat. Aus seiner Sicht sind Produktionen im Stadttheater nicht unterstützungswürdig. Weiter stellt er die Frage ob es noch eine Post in 3038 Kirchlindach gibt. Bekanntlich wird die Post im VOLG als Agentur geführt.

Kirchlindach, 19.11.2013

#### **EINWOHNERGEMEINDE KIRCHLINDACH**

Der Versammlungsleiter: Der Sekretär:

Robert Stähli

Hans Soltermann

#### **Bescheinigung**

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 18.11.2013 ist gestützt auf Art. 20 Abs. 1 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen, 20 Tage vor der Gemeindeversammlung vom 19.05.2014 aufgelegt. Bis am Vortag der Gemeindeversammlung sind keine Einsprachen eingegangen.

Der Gemeinderat hat das Protokoll unter Vorbehalt von Art. 20 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen an der Sitzung vom 04.12.2013 genehmigt.

#### **GEMEINDERAT KIRCHLINDACH**

Der Präsident: Der Sekretär:

Werner Walther

Hans Soltermann